

Haus der Stille

Nach sechs Wochen Fernunterricht soll dem Schulhaus ab dem 11. Mai wieder Leben eingehaucht werden.

17. April 2019: Jubelgeschrei hallt durch die Gänge des Sekschulhauses. Eben wurden die Schülerinnen und Schüler in ihre wohlverdienten Frühlingsferien entlassen. Gleicher Ort, gleiche Zeit, Frühlingsferienbeginn, aber ein Jahr später: Das Sekschulhaus gleicht einem Ort der Stille. Gerade einmal zwei Lehrpersonen, der Schulleiter und drei Angestellte des Hausdienstes sind vor Ort. Weit und breit ist kein Schüler zu sehen. Hinter uns liegen fünf Wochen des Fernunterrichts. Das neuartige Corona

Virus hat alles verändert. Als der Präsenzunterricht am 13. März 2020 per sofort eingestellt worden war, galt es, möglichst schnell ein geregeltes Fernlernen aufzugleisen. Da unsere Schüler/innen alle mit einem iPad ausgerüstet sind, eine eigene Schulmailadresse haben, mit der Arbeitsplattform Office365 umzugehen wissen und auch sonst ein respektables Know-how bezüglich digitaler Medien aufgebaut haben, gelang der Übergang einigermaßen reibungslos. In einer Art Krisensitzung traf

sich das gesamte Sekteam am Montag, dem 16. März, um die Details für den Fernlernunterricht aufzugleisen. Damals waren Gruppen mit mehr als fünf Personen noch erlaubt. Rasch einigten wir uns darauf, jeweils Aufträge für ganze Wochen zu erteilen. Dabei sollte - wo immer möglich - auf zu theoretisches Arbeiten verzichtet werden. Zudem mussten wir die Aufträge koordinieren - eine Herkulesaufgabe, wie sich in den kommenden Wochen herausstellen sollte: an einer Klasse unterrichten zuweilen gegen zehn Fachlehrpersonen. Wenn da nun jeder seine Aufträge einzeln an die Schüler/innen mailen würde, noch dazu mit unterschiedlichen Abgabeterminen, könnte schon mal die Übersicht verloren gehen. Nicht nur wir als Lehrerteam, auch die Schüler/innen mitsamt Eltern waren stark gefordert. Erstaunlicherweise klappte der Fernlernunterricht trotz der widrigen Umstände bei den meisten ganz gut. Gerade in den ersten Wochen agierten viele Schüler/innen sehr diszipliniert: einen am Sonntagabend aufgegebenen Auftrag erhielten wir manchmal schon am Montag per Mail als erledigt zugestellt. Für Verständnisfragen zu einzelnen Themen organisierten wir Lehrpersonen Lektionen online - beispielsweise über die Plattform Zoom oder Teams. Diese wurden denn auch rege genutzt. Nicht immer ging es dabei um Schulisches. Fragen zur Befindlichkeit oder eine Spielstunde zwecks Ablenkung hatten ebenfalls ihren Platz. Dass sich die innere Uhr der Schüler/innen leicht in den Tag hinein verschob, war verständlich. Eine Lehrperson berichtete von einer freiwilligen Spielstunde, welche sie via Zoom organisierte. Als sich nur zwei Schülerinnen der Klasse einloggtten, fragte sie besorgt nach, ob es am Inhalt der Lektion gelegen haben könnte. Ein Schüler winkte ab: nicht der Inhalt der Lektion sei das Problem gewesen. Mit 9 Uhr morgens war diese Lektion einfach viel zu früh angesetzt worden.

Nicht nur für uns stellten die vergangenen Wochen eine grosse Herausforderung dar. Wir sind uns bewusst, dass auch die Schüler/innen, Eltern und die Familie als Ganzes einer hohen Belastung ausgesetzt war. An dieser Stelle möchten wir allen für den grossen Einsatz danken. Wir hoffen, dass bald wieder ein normaler Schulalltag - möglicherweise bereits am 11. Mai - möglich sein wird und freuen uns darauf, alle Schüler/innen wieder an der Sek begrüßen zu dürfen. Auf dass unser Schulhaus wieder mit Leben gefüllt wird!

Für das Sek Team

Claudio Gloor, Klassenlehrer 2. Sek



ALLES AUS EINER HAND

UNSERE GESAMTLÖSUNGEN
MALEREI | HOLZBAU | MAURER GIPSER | PLANUNG

Grabenwiese 2 | 8484 Weisslingen
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOTEX

Home Schooling

Die Mitteilung schlug ein wie eine Bombe. Aber wenn man sich die Nachbarländer ansah, war es zu erwarten: der Bund schloss alle Volksschulen, später sämtliche Bildungseinrichtungen. Wie der Lockdown aus Sicht der Schülerinnen und Schüler aussah...

Am Freitag, dem 13. (Zufall?) März 2020, halb vier, als jeder nicht schnell genug ins Wochenende starten konnte, durfte man sich in Wahrheit über 30 Tage schulfrei freuen. Wobei schulfrei? Leider nein, denn schulfrei ist nicht gleich unterrichtsfrei. Die Schüler/innen wurden deshalb von den Lehrpersonen aufgefordert, alle notwendigen Lehrmittel mit nach Hause zu nehmen. Inklusive des iPads, das ausnahmsweise zu Hause mit dem Internet verbunden werden durfte. Ebenso wurde erwartet, dass man seine Mail-Inbox täglich checkt.

In einer Krisensitzung besprachen die Lehrpersonen, wie nun die Aufgaben übermittelt und gelöst werden können.

Fortan wurden sämtliche Aufgaben, getrennt in die jeweiligen Schulfächer, in einen OneDrive-Ordner gepackt. OneDrive ist ein Filehosting-Dienst von Microsoft, der in Kombination mit Microsoft Outlook die Kommunikation und Datenfreigabe innerhalb der Klassen erleichtert und zugleich digitalisiert.

Nun bekam man jeden Sonntagabend die Aufträge zugeteilt, die man meist bis Freitagabend erledigt haben sollte.

Doch diese Aufträge beschränkten sich keineswegs nur auf das Lernen von abfragbarem Wissen. Auch das Schreiben von Texten oder das Erstellen von Präsentationen oder Filmen gehörte dazu. Ebenso mussten die Sekt Schüler/innen in sämtlichen Sprachfächern (Deutsch, Englisch

und Französisch) sowie in der Mathematik verschiedene Tests im Internet absolvieren - selbstverständlich wie vorgeschrieben ohne Noten. Und ebenso gab es Aufgaben seitens des Werk- und Zeichenunterrichts wie beispielsweise das Kreieren eines eigenen kleinen Daumenkinos. Und im Sport hielt Herr Trinkler die Schüler/innen mit individuellen Challenges bei Laune.

Aber es gab noch etwas Anderes: Videoanrufe. Hin und wieder gab es Fragestunden für Unklarheiten bei bestimmten Themen. So konnte jeder per Link mit seiner Webcam an dem 'Meeting' teilnehmen, teils obligatorisch, teils freiwillig. Manchmal waren es aber auch nur wohlthuende Small Talk Stunden, in denen über Gott und die Welt philosophiert wurde. All das ermöglichte die App 'Zoom', die zwar wegen der mangelnden Ende-zu-Ende-Verschlüsselung in der Kritik steht, aber unter dem Strich nicht zuletzt wegen der übersichtlichen Oberfläche und Funktionalität recht gut ist.

Während der Frühlingsferien vom 20. April 2020 bis am 4. Mai 2020 gibt es keinerlei Aufgaben. Und nach einer weiteren Fernlernwoche geht es ab dem 11. Mai 2020 hoffentlich für alle wieder zurück in das vertraute Umfeld, was wohl nicht nur die Lehrpersonen freut, sondern auch die Schüler/innen - wer hätte das je gedacht?!

David Krügel, 2. Sek Klasse Gloor ■

Mitteilungen der Schulpflege Weisslingen

In ihren letzten Sitzungen hat die Schulpflege unter anderem folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Kredit für die Anschaffung von zehn iPads für die Aufstockung in den 1. bis 4. Primarklassen wurde freigegeben.
- Der Kredit für die Anschaffung von acht neuen Schülerpulten für die Sekundarschule wurde freigegeben.
- Die aktuell verwendete Software zur Schlüsselbewirtschaftung in der Schulverwaltung war veraltet und nur noch mit einem alten Betriebssystem nutzungsfähig. Die Beschaffungskosten für die neue Schlüsselbewirtschaftungssoftware wurden genehmigt.
- Der Kredit für die Anschaffung von fünf neuen Nähmaschinen für die Sekundarschule wurde freigegeben.
- Die Lehrstellenplanung (VZE-Stellenplanung) für das Schuljahr 2020/21 wurde genehmigt.
- Im Leitfaden Krisenintervention der Schule Weisslingen mussten kleine Anpassungen vorgenommen werden. Der Leitfaden wurde genehmigt.
- Der Ferienplan für das Schuljahr 2021/22 wurde genehmigt.

Schulpflege Weisslingen



Thomas Gmür
GmbH
Eidg. dipl. Plattenlegermeister

**Keramische Wand- und Bodenbeläge
Naturstein-Arbeiten**

- Bauführung bei Ihrem Umbau
- Um- und Neubauten
- Reparaturen / Unterhalt
- Abbrucharbeiten / Maurerarbeiten
- Grossformatplatten 120/270 cm
- Silikonfugen

Besuchen Sie uns in unserer Ausstellung
nach telefonischer Vereinbarung



Ausstellung und Büro
Dorfstrasse 8
8484 Weisslingen



052 384 20 84
079 352 27 33



info@gmuer-plattenbelaege.ch
www.gmuer-plattenbelaege.ch